

Das Skihaus "Hochwang"

Autor(en): **Brosi, P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **26 (1930)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Skihaus „Hochwang“.

Im Spätherbst des verflossenen Jahres wurde am Hochwang droben (Gebirgskamm zwischen Prätigau und Schanfigg) ein Skiheim eröffnet, an dem jeder Skifahrer und Bergfreund seine helle Freude haben muss: Das Skihaus «Hochwang».

Erbauer dieser prächtigen Unterkunft mitten in einem ausgedehnten Skigebiete ist der Skiklub Rhätia in Chur. Auf einer vorgelagerten, aussichtsreichen Terrasse auf der Schanfiggerseite des «Kunkel» gelegen, grüsst das Haus schon von weitem den von St. Peter oder Peist her der Höhe zustrebenden Skifahrer. Mit seinem weitausladenden Dache fügt sich das Haus — ein dunkelgetönter Bau im Chaletstil — vorzüglich in die Landschaft. Der freundliche, bodenständige Eindruck, den schon das Aeussere des Hauses auf den Besucher macht, wird noch verstärkt, wenn man sich unter dem schützenden Vordache seiner Brettli entledigt hat und in das Innere tritt.

«Praktisch und heimelig» lautete die Aufgabe, welche sich der Skiklub Rhätia beim Baue seines Heimes gestellt hatte, und wir glauben sagen zu dürfen, dass ihm die Lösung dieser Aufgabe restlos gelungen ist. Im Parterre des Hauses befinden sich ein Vorraum zum Abstellen der Ski, ein Holzraum, der Abort mit Wasserspülung, eine abgeschlossene Küche mit fliessendem Wasser, ein kleiner Raum für den Hüttenwart und zwei grosse Stuben für den Tagesaufenthalt. Die Ausstattung dieser Stuben geschah mit besonderer Sorgfalt. Auf unsere Arvenstube mit dem das Wahrzeichen unseres Klubs tragenden, dunkelgrünen Kachelofen und den originellen Beleuchtungskörpern, sind wir besonders stolz. Die Schlafräume, deren vier an der Zahl, sind im oberen Stockwerke untergebracht und bieten Schlafgelegenheit für 50 Personen.

Und nun das Skigebiet der Hochwanghütte. Schier endlos erstrecken sich die sanft ansteigenden, durch keinerlei Hindernisse unterbrochenen Skifelder vom «Bleisstein» und «Kunkel» bis zum «Mattlishorn». In mühelosem Aufstiege erreicht man vom Skihaus aus alle diese prächtigen Skiberge. Der Aufstieg zur «Arflinafurka», dem «Start» zu den bekannten, rassigen Abfahrten ins Prätigau nach Fideris und Jenaz, erfordert unter Ueberwindung einer Höhendifferenz von 250 Metern nicht einmal eine ganze Stunde.

Im Jubiläumsjahrbuch 1929 ist bereits ein Aufsatz erschienen, der das neu erschlossene Skigebiet behandelte. Hier müssen wir uns darauf beschränken, an alle S. S. V.-Kameraden die herzliche Einladung zu tun, unser Heim und die Skifelder am Hochwang zu besuchen. Keiner wird es bereuen; alle werden wiederkommen! Skiheil!

P. Brosi.